

J.B.O laden ein auf den Planet Pink



Ja, es ist richtig, die Zeiten sind völlig konfus und absolut hart und ja, es gibt so viele Ereignisse die unsere Welt erschüttern, dass es uns wirklich schwerfällt noch an den Blöd-, Leichtsinn und die Fröhlichkeit zu glauben.

Irgendwie ist uns allen in den letzten Jahren der Spaß mächtig abhanden gekommen....

Uns allen ???

Naja es gibt da eine Band, die und man mag es kaum glauben und man fragt sich wie die Zeit vergeht, seit 33 Jahren mit ihrem schrägen scharfzüngigen Lausbuben Humor

für Aufruhr in der deutschen Musiklandschaft sorgt und nun bereit ist uns den Spaß und den genialen Blödsinn zumindest musikalisch wieder zu bringen und uns damit aus dem Frust und aus dem Koma des Jammers zurückzuholen.

Es war das Jahr 1989 als eine der schicksalhaftesten Begegnungen dieser Welt fruchtete, die die deutschsprachige Musiklandschaft nachhaltig prägte wie keine andere jemals zuvor – die sagenumwobene Gründung des James Blast Orchesters durch Vito C. und Hannes „G. Laber“ Holzmann.

„Vito und ich haben uns 1988 kennengelernt und wir konnten sofort gut miteinander, haben damals schon viel geblödet.  
Wir wollten damals am Erlanger Musikfestival für Newcomer teilnehmen.  
Und haben da sehr zum Erstaunen gleich den ersten Platz belegt.  
Ja und dann, dann wollten wir reich und berühmt werden und haben halt weitergemacht.“  
so Hannes.

Aus dem „Spaßprojekt“ wird dann über Nacht Ernst: einer von J.B.O.s ersten eigenen Songs „Ein guter Tag zum Sterben“ wird beim örtlichen Radiosender plötzlich rauf und runter gespielt.  
Das erste „richtige“ Studioalbum mit 20 Tracks erscheint 1995 unter dem Titel „Explizite Lyrik“ sollte sich fast ohne Marketing so gut verkaufen, dass es in die deutschen Charts einstieg!  
Einen Plattendeal im Gepäck geht der Traum auf der rosaroten Wolke weiter: Das Album „Laut!“ steigt auf Platz 13 in die deutschen Charts ein. 1997 beweisen die Metal-Franken, dass sie nicht nur ihre Instrumente, sondern auch die Massen immer besser beherrschen: Sie bespielen die Republik mit mehr als 100 Konzerten vor nicht weniger als 100.000 begeisterten Zuschauern.

Von den großen Metal-Festivals wie u.a. Wacken, Summer Breeze und natürlich dem Rockharz Open Air Festival sind J.B.O. von jeher nicht mehr wegzudenken und immer ein gern gesehener Gast mit Partygarantie.

Denn wie kaum eine andere Band verfügen J.B.O. über die Fähigkeit, Fans aus allen Genre-Schichten für sich begeistern zu können.

So werden ihre Shows immer zu frenetisch gefeierten Veranstaltungen des gelebten Blödsinns, aber auch mit starkem musikalischem Hintergrund und reichlich Können an den stromverstärkten Instrumenten.

Mit ihrem neuen Album „Planet Pink“ begibt sich das Quartett nun wieder auf eine musikalische Reise durch die internationale Musikgeschichte.

Und wer die Band kennt weiß: hier wird nicht gekleckert, hier wird gerockt und zwar richtig und das Ganze natürlich angereichert mit viel fränkischem Blödsinn.

So ist „Planet Pink“ ein feierlauniges Partyalbum geworden, bei dem J.B.O. ganz tief und treffsicher in die internationale Hit-Kiste eingetaucht sind.



Ein Beispiel dafür ist die im letzten Oktober veröffentlichte Single „Metal Was My First Love“, das Original „Music“ von John Miles enterte im Jahr 1976 die Charts und gehört seitdem als Bombastnummer zu den Highlights der Pop und Rockgeschichte überhaupt.

J.B.O. verwandeln das Orchesterarrangement mit großer Hochachtung vor dem Original in eine krachende Gitarrenfront, und auch wenn der Titel in englischer Sprache gesungen ist, haben die rosa Franken jetzt nicht plötzlich vor, internationale Superstars zu werden.

Na gut, ein bisschen vielleicht...

<https://www.youtube.com/watch?v=Ly9q31JprPM>

Neben dem einen oder anderen eigenen Song finden sich auf „Planet Pink“ natürlich wieder die von vielen Anhängern geliebten Coverversionen wieder.

So kommt uns gleich der Titelsong „Planet Pink“ sonderbar bekannt vor.

Richtig! Die italienische Discopopper von Eiffel 65 landete im Jahr 1999 mit „Blue (Da Ba Dee)“ einen internationalen Megahit. Grund genug also für die Franken diesen Song neu zu bearbeiten und ihm ihren Stempel aufzudrücken.

Aber anders als manch andere Kollegen und deren Verlage zeigten sich die Südeuropäer offen für eine Neubearbeitung und boten sogar freiwillig ihre Beteiligung an.

Ein für Vito und Co. bisher einzigartiger Vorgang, weshalb man sich im Hause J.B.O. vor dieser kollegialen Geste verneigt.

<https://www.youtube.com/watch?v=CM7atDUTDhY>

Aber egal ob Klassiker oder eigenes Werk J.B.O., ziehen auf der neuen Scheibe wieder alle Register humorvoll und sarkastisch und auf ihre ganz eigene Art verfeinert bis ins kleinste Detail.

Fazit: Ja! J.B.O können immer noch musikalisch feiern und wenn eine Band den Spaß in dieser Zeit wiederbeleben kann, dann ist es wohl „Die Rosaroteste Versuchung“ seit es Metal Music (aus Franken) gibt.

Mit anderen Worten, freut euch auf das neue Album das am 15.04.2022 erscheint mit ganz besonderen musikalischen Perlen und geballtem „Blödsinn“ verpackt im coolen J.B.O Sound und logisch auch auf die Shows der Band die hoffentlich auch alle stattfinden werden....

Tourdaten :

29.04.2022 - DE - Leipzig | 30.04.2022 - DE - Berlin | 06.05.2022 - DE - Hamburg |  
07.05.2022 - DE - Dresden | 13.05.2022 - DE - Würzburg | 14.05.2022 - DE - Stuttgart |  
21.05.2022 - DE - Bremen | 27.05.2022 - DE - München | 03.06.2022 - DE - Baudenbach  
| 09.06.2022 - DE - Wertheim | 23.09.2022 - DE - Köln |

Stefan Peter + Text und Live Foto

Cover Foto: AFM / J:B:O